ECONSTOR
Make Your Publications Visible.

A Service of

ZBW Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft
Leibniz Information Centre for Economics

Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.)

Article — Digitized Version

Die Entwicklung des Weltmarktes für Holz und Zellstoff 1959

Wirtschaftsdienst

Suggested Citation: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.) (1960) : Die Entwicklung des Weltmarktes für Holz und Zellstoff 1959, Wirtschaftsdienst, ISSN 0043-6275, Verlag Weltarchiv, Hamburg, Vol. 40, Iss. 7, pp. 414-415

This Version is available at:
https://hdl.handle.net/10419/133001

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

WWW.ECONSTOR.EU

Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

WIRTSCHAFTSDATEN

Der Außenhandel der Bundesrepublik mit den Ländern des Ostblocks

Der westdeutsche Außenhandel mit den Ländern des kommunistischen Ostblocks betrug 1959 in der Einfuhr über 1,6 Mrd. DM, in der Ausfuhr fast 1,9 Mrd. DM (vgl. Tab. 1). Die Einfuhr lag damit mehr als viermal so hoch wie zu Anfang der 50er Jahre (Jahresdurchschnitt 1950/53), die Ausfuhr mehr als sechsmal so hoch. Trotzdem stellte der Handel mit dem Ostblock im Rahmen des Gesamtverkehrs der Bundesrepublik mit dem Ausland auch 1959 mit 4,7 % in der Einfuhr und 4,5 % in der Ausfuhr nur einen recht geringen Ausschnitt dar. Beim Vergleich mit der Vorkriegszeit wird besonders deutlich, wie stark die wirtschaftliche Entfremdung zwischen dem deutschen Westen und dem kommunistischen Osten geworden ist, denn im Jahresdurchschnitt 1936/38 betrug dessen Anteil an der Einfuhr des Altreichs rd. 16 %, an der Ausfuhr über 15 % [1]).

Die bedeutendsten Handelspartner Westdeutschlands im Ostblock sind die Sowjetunion, Polen, die Tschechoslowakei sowie die Volksrepublik China, die bis 1955 in der Einfuhr sogar die Spitze hielt, seither aber hinter der Sowjetunion und Polen, aber vor der Tschechoslowakei den dritten Platz einnimmt. Dagegen hat die Ausfuhr nach China in den letzten beiden Jahren die nach jedem anderen Ostblockland überschritten. Es ist allerdings zu beachten, daß die Zahlen der Tabelle 1 nicht den Direkthandel mit diesen Ländern angeben, da sie auch die Werte der Waren einbeziehen, die durch Vermittlung dritter Länder eingeführt bzw. über dritte Länder nach dem eigentlichen Verbrauchsland ausgeführt werden. Bei den Staaten des Warschauer Pakts (ohne die sowjetische Zone Deutschlands) in ihrer Gesamtheit wurden 1958 etwa 10 %, 1959 5 % des Einfuhrwertes nicht direkt aus dem Herstellungsland bezogen und rd. 10 % des Wertes der Ausfuhrerzeugnisse durch Vermittlung dritter Länder in das verbrauchende Ostblockland exportiert. Im Falle Chinas nimmt sogar der Großteil der Einfuhr ihren Weg über dritte Länder (1958 59 %, 1959 64 %), wo diese Erzeugnisse vielfach günstiger eingekauft werden können als in China selbst; aber der Export nach China ging in den letzten drei

[1]) Vgl. auch „Wirtschaftsdienst" Nr. 5/1955, S. 289 ff.

Tab. 1

Der westdeutsche Außenhandel mit den kommunistischen Ostblockländern

(Herkunfts- bzw. Verbrauchsländer, Werte in Mill. DM)

Land	∅ 1950/53	1954	1955	1956	1957	1958	1959
				Einfuhr			
Sowjetunion	21,2	93,1	150,9	223,5	409,1	386,4	442,7
Albanien	0,0	0,1	0,2	0,1	0,3	0,1	0,5
Bulgarien	12,7	35,4	17,4	33,0	37,0	56,7	64,5
Polen	64,5	58,0	117,6	240,6	198,3	298,2	340,5
Rumänien	7,8	44,6	44,7	59,5	98,7	122,6	104,7
Tschechoslowakei	79,7	61,6	118,4	193,9	205,2	207,4	236,1
Ungarn	72,5	66,2	86,8	143,4	105,6	128,3	178,0
Warschauer Pakt-Länder [1]) zusammen	258,4	359,0	536,0	894,0	1 054,2	1 199,7	1 367,0
China usw. [2])	120,0	151,8	193,2	223,4	172,3	245,4	279,8
Kommunistischer Ostblock insgesamt	378,4	510,8	729,2	1 117,4	1 226,5	1 445,1	1 646,8
in % der Gesamteinfuhr	*2,6*	*2,6*	*3,0*	*4,0*	*3,9*	*4,6*	*4,7*
				Ausfuhr			
Sowjetunion	1,9	52,8	112,0	288,9	250,1	303,2	382,5
Albanien	0,0	0,0	0,3	0,1	1,1	0,4	0,6
Bulgarien	9,4	17,9	20,6	28,3	60,6	57,7	171,0
Polen	69,8	78,0	115,7	298,7	275,1	331,1	294,3
Rumänien	31,1	49,4	55,7	50,4	71,3	93,9	69,0
Tschechoslowakei	57,4	42,6	63,2	159,0	230,8	257,2	251,6
Ungarn	84,5	98,7	145,7	98,4	103,2	121,1	151,1
Warschauer Pakt-Länder [1]) zusammen	254,1	339,4	513,2	924,8	992,2	1 164,6	1 320,1
China usw. [2])	45,3	90,2	109,9	155,8	199,7	681,9	548,2
Kommunistischer Ostblock insgesamt	299,4	429,6	623,1	1 080,6	1 191,9	1 846,5	1 868,3
in % der Gesamtausfuhr	*2,1*	*1,9*	*2,4*	*3,5*	*3,3*	*5,0*	*4,5*

[1]) Ohne die deutsche Sowjetzone. [2]) 1950 China einschl. Formosa, 1950—1958 China und Mongolische V. R., 1959 auch einschl. Nord-Korea und Nord-Vietnam.

Weltwirtschaftliche Chronik

Seeschiffahrt

Einen Liniendienst (etwa 8täglich) Bremen/Hamburg — Leningrad — Riga — Windau haben die Horn-Linie in Hamburg und die Bremer Reederei Bischoff & Co. gemeinsam mit der sowjetischen Baltischen Staatsreederei in Leningrad Anfang Juli eröffnet. Es ist beabsichtigt, die Linie später nach den Rheinmündungshäfen auszudehnen. (*)

Einen regelmäßigen Dienst Livorno — Houston über New York — Philadelphia — Baltimore — Norfolk — New Orleans — Mobile richtet die amerikanische Waterman Steamship Corporation, Mobile, in diesem Mo-

(La Marina Mercantile, April 1960)

Die Yugoslav Line, die gemeinsam mit der Splosna Plovidba, Rijeka, regelmäßige Abfahrten von Jugoslawien nach New York bietet, wird in Zukunft auch ausgehend Genua bedienen, das bisher nur auf der Heimreise angelaufen wurde.

(Internationale Transportzeitschrift, 3. 6. 1960)

Unter dem Namen Bolivar-Linie eröffnet die amerikanische Delaware Shipping Corporation in diesem Monat einen direkten regelmäßigen Dienst New York — Buenaventura (Kolumbien).

(Shipping Digest, 16. 5. 1960)

Das Verbot der indonesischen Regierung für niederländische Schiffe, in indonesischen Häfen zu laden oder zu löschen, hat die N. V. Stroomvaart Mij. „Nederland", Amsterdam, und den Kon. Rotterdamschen Lloyd N. V., Rotterdam, veranlaßt, ihren Gemeinschaftsdienst Europa — Indonesien einzustellen.

(Verkehr, Wien, 11. 6. 1960)

Auf 10tägliche Abfahrten hat der Gemeinschaftsdienst Hapag/Blue Funnel Indonesian Line ab Juni seine Route Hamburg — Indonesien über Bremen — Rotterdam — Amsterdam verdichtet. (*)

Einen Liniendienst London/Nordkontinent — Indonesien hat die Nippon Yusen Kaisha eingerichtet. (*)

Ihren im Februar dieses Jahres eingerichteten 9wöchentlichen Dienst Europa — Australisch-Neuguinea haben die N. V. Stroomvaart Mij. „Nederland", Amsterdam, und der Kon. Rotterdamsche Lloyd, Rotterdam, Ende Juni auf monatliche Abfahrten verbessert. Außerdem ist die Reisezeit dadurch verkürzt worden, daß einige Vorhäfen nicht mehr angelaufen werden. Ferner wird alle 12 Wochen der Hafen Honiara (Brit. Salomon-Inseln) bedient. Bei Bedarf werden auch die Häfen Papeete (Tahiti), Apia (Samoa), Nukualofa (Tonga) und Suva (Fidschi-Inseln) in den Dienst einbezogen.

(Chronique des Transports, 20. 5. 1960)

Chronik / Verkehr

Einen neuen Fahrgast / Frachtdienst Australien — Japan eröffnen die Kon. Java-Cina Paketvaart Lijnen N. V. (Royal Interocean Lines), Amsterdam, Ende Juli. Bedient werden Melbourne — Sidney — Brisbane — Yokkaichi — Yokohama — Kobe — Hongkong.

(Internationale Transportzeitschrift, 3. 6. 1960)

Luftverkehr

Zwei Zubringerdienste zu den Hauptfluglinien sind vor kurzem in der Bundesrepublik eingerichtet worden. Seit dem 1. 7. 1960 setzt die Nah-Flugverkehrs-AG zwischen Hamburg und Kiel 4mal täglich Maschinen des Typs Dornier DO 27 ein. — Mit Maschinen desselben Typs bedient die Deutsche Taxiflug GmbH. 3mal täglich die Strecke Mannheim — Frankfurt.

(*)

Statt der bisher verwendeten DC-4-Maschinen haben die Pan American Airways am 27. 6. 1960 die größeren und schnelleren Flugzeuge des Typs DC-6B im Verkehr zwischen der Bundesrepublik und Berlin eingesetzt.

(*)

Die griechischen Olympic Airways haben ihre Dienste Athen — Frankfurt vom 4. 6. 1960 an nach Brüssel und Amsterdam (je 3mal wöchentlich) verlängert. — Die Strecke Frankfurt — Athen — Beirut wird von den Olympic Airways täglich bedient.

(*)

Die Maschinen des Lufthansa-Dienstes Teheran — Hamburg über München — Frankfurt — Düsseldorf (1mal in der Woche) fliegen vom 10. 6. 1960 bis zum 31. 7. 1960 auch Athen an.

(*)

Die Air Canada fliegt seit dem 15. 6. 1960 zwischen Kanada und London mit Düsenflugzeugen des Typs DC-8.

(*)

Einen DC-8-Düsenverkehr Miami — Buenos Aires über Panama — Lima (2mal wöchentlich) haben die Pan American Grace Airways in diesem Monat eingerichtet. Die DC-7C-Flüge bleiben aufrechterhalten.

(Aviation Week, 2. 5. 1960)

Mit Beginn ihres Sommerflugplans hat die Swissair im Juni den Düsenverkehr aufgenommen. Im August 1960 fliegen die DC-8-Maschinen 8mal wöchentlich zwischen Zürich und New York. Ab 11. 9. 1960 werden die Flüge auf 12 in der Woche erhöht (davon 1 über Köln/Bonn — Shannon und 4 über Lissabon). — Der Caravelle-Verkehr der Swissair hat am 21. 5. 1960 auf der Strecke Zürich — London begonnen.

(*)

Uber die Einrichtung einer direkten Flugverbindung New York — Moskau will die Sowjetunion im Juli dieses Jahres in Washington mit amerikanischen Stellen verhandeln.

(*)

Die marokkanische Luftverkehrsgesellschaft Air Maroc, ein Tochterunternehmen der Air France, hat am 21. 5. 1960 einen Dienst Casablanca — Frankfurt mit Caravelle-Flugzeugen aufgenommen.

(*)

Tab. 2 **Warengruppen im Außenhandel Westdeutschlands mit den kommunistischen Ostblockländern**

(Werte in Mill. DM)

Warengruppe	1956	1957	1958	1959	%[1]
Einfuhr insges.	**1 117,4**	**1 226,5**	**1 445,1**	**1 646,8**	**4,7**
davon:					
Rindvieh, lebend	38,4	18,1	37,7	50,3	13,1
Schweine, lebend	37,1	11,0	39,8	56,5	29,5
Fleisch u. Fleischwaren	33,2	50,8	69,1	90,7	13,5
Därme	28,9	23,8	32,2	26,8	27,3
Eier, Eiweiß, Eigelb	90,5	72,5	99,3	81,3	12,1
Getreide	59,1	52,3	28,9	52,5	3,7
Gemüse, Hülsenfrüchte z. Ern.	14,9	16,3	19,0	23,1	4,6
Obst, Gemüse u. Obstkonserven	17,0	26,4	30,2	34,3	1,8
Ölfrüchte z. Ern.	57,0	24,0	48,0	95,7	13,4
Pflanzl. Öle u. Fette z. Ern.	4,7	6,9	15,1	20,1	7,3
Rohtabak	12,8	11,6	12,0	15,4	3,5
Wolle, Tierhaare, Abfälle davon	12,9	18,0	16,1	17,7	2,4
Baumwolle, Abfälle davon	34,2	46,3	30,6	42,8	5,3
Felle zu Pelzwerk, roh	18,1	16,2	20,5	37,9	18,6
Bettfedern	35,9	43,6	51,0	42,1	48,4
Holz zu Holzmasse	17,4	14,9	16,7	19,9	28,3
Bau- u. Nutzholz	77,2	117,7	138,6	121,5	13,5
Steinkohlen	85,4	56,4	80,0	52,2	9,2
Braunkohlen	30,1	32,6	26,2	28,3	93,1
Erze u. Bauxit	21,9	20,7	18,6	45,9	2,8
Steine u. Erden	16,4	21,7	27,6	26,9	11,3
Roheisen, Schrott, Halbzeug	73,9	42,6	60,0	48,3	8,4
NE-Metalle	44,1	38,1	45,6	67,9	3,7
Kraftstoffe (Gasolin, Dieselöl, Heizöl u. dgl.)	29,7	98,3	91,5	115,5	16,5
Teer, Teerdestillationserzeugnisse	15,1	29,4	28,5	34,8	41,1
Sonst. chemische. Erzeugnisse	17,4	20,0	29,9	38,6	2,6
Gold für gewerbl. Zwecke	3,0	80,8	80,6	10,0	4,3
Ausfuhr insges.	**1 080,6**	**1 191,9**	**1 846,5**	**1 868,3**	**4,5**
davon:					
Nahrungs-, Genuß-, Futtermittel u. dgl.	118,7	25,2	19,4	15,2	1,5
Zellwolle, synth. Fasern, Abf.	13,0	22,2	21,2	24,5	13,9
Reyon, synth. Fäden, Abf.	11,2	21,3	31,0	32,2	20,5
NE-Metalle	14,0	5,5	36,5	94,3	20,4
NE-Metallwaren	98,5	42,4	107,7	172,4	17,0
Walzwerkserzeugnisse	247,8	386,3	625,4	483,2	15,6
Eisenerderzeugnisse	20,7	36,7	71,2	110,3	5,5
Maschinen	89,6	195,4	386,5	384,0	5,0
Wasserfahrzeuge	137,7	25,4	16,4	0,0	0,0
Elektrotechn. Erzeugnisse	36,7	58,0	77,2	95,2	2,6
Feinmech. u. opt. Erzeugnisse	16,2	20,1	22,4	28,0	3,1
Chemische Erzeugnisse	212,3	258,4	298,5	302,9	6,0

[1]) % der Gesamteinfuhr bzw. -ausfuhr der genannten Warengruppe im Jahre 1959.

Jahren zu rd. 87 % direkt dorthin, so daß nur 13 % von dritten Ländern vermittelt wurden. Vermittlungsländer waren hier in Ein- und Ausfuhr vor allem Großbritannien, die Schweiz, die Niederlande und Hongkong [2]).

Über die im Außenhandel mit dem Ostblock maßgeblichen Waren unterrichtet Tabelle 2, in der für 1959 auch angegeben wird, welchen Anteil der Ostblock an der Gesamteinfuhr und -ausfuhr der Warengruppen hat. In der Einfuhr stehen Holz, Kraftstoffe, Ölfrüchte, Fleisch und Fleischwaren, Eier, NE-Metalle und lebende Schweine und Rinder an erster Stelle, doch ist der Einfuhranteil, abgesehen von Schweinen (29,5 %), kaum von größerer Bedeutung gewesen. Ein hoher Einfuhranteil entfällt dagegen auf Braunkohle, die fast vollständig aus dem Ostblock, d. h. aus der Tschechoslowakei, bezogen wird (abgesehen davon, daß sie im Interzonenhandel eine große Rolle spielt). Die relativ größten Steigerungen der Einfuhr seit 1956 sind bei pflanzlichen Ölen und Fetten zur Ernährung (hauptsächlich aus China und Ungarn), bei Kraftstoffen (Sowjetunion, Rumänien, Polen, Ungarn) und bei Fleisch (Polen, Ungarn) eingetreten, während die Importe von Roheisen, Ferrolegierungen und Eisenhalbzeug (Sowjetunion, Tschechoslowakei, Polen) zurückgingen.

Unter den nach dem Ostblock exportierten Gütern stehen Walzwerkserzeugnisse mit Abstand vor Maschinen und Chemikalien, auch nach dem 1959 eingetretenen Rückgang, an der Spitze. Von den in Tabelle 2 einzeln angeführten Produkten (auf die 1959 über 93 % der Gesamtausfuhr nach dem Ostblock entfielen) gehört der weitaus größte Teil zu den Kategorien, die überwiegend Produktivgüter enthalten. Auf Metalle und Metallwaren, Maschinen, elektrotechnische, feinmechanische und optische Erzeugnisse sowie Chemikalien entfielen 1959 nahezu 90 % der Ausfuhr, auf Eisen- und Metallwaren und Maschinen allein bereits über 60 %. Von den ins Gewicht fallenden Erzeugnissen betrug aber der Exportanteil des Ostblocks nur bei Zellwolle, Reyon, NE-Metallen, Metallwaren und Walzwerkserzeugnissen über 10 %, bei Maschinen nur 5 %, bei Chemikalien 6 %; auffallend ge-

[2]) Die Vermittlungsländer werden vom Statistischen Bundesamt nicht veröffentlicht. Die Angaben für China wurden dem Jahresbericht 1959 des „Ostasiatischer Verein Hamburg-Bremen e.V." (S. 162) entnommen.

Tab. 3 **Westdeutscher Ostblockaußenhandel nach Warengruppen**

(Herkunfts- bzw. Verbrauchsländer, Werte in Mill. DM)

Warengruppe	1956	1957	1958	1959
Sowjetunion				
Einfuhr insges.	**223,5**	**409,1**	**386,4**	**442,7**
davon:				
Getreide	21,9	41,3	8,3	31,7
Baumwolle, Linters, Abf.	33,0	44,1	28,7	37,4
Felle zu Pelzwerk	15,1	13,6	17,5	23,2
Bau- und Nutzholz	41,2	53,7	61,0	54,6
Manganerze	11,5	13,9	8,9	17,3
Chromerze	4,3	—	2,5	10,2
Steine und Erden	7,6	10,3	14,7	15,6
Rohphosphat	6,1	7,8	8,8	13,1
Roheisen, Ferroleg., Halbzeug	18,5	21,1	13,5	17,0
Aluminium	13,7	4,1	2,8	2,4
Zinn	0,2	5,8	16,7	29,4
Kraftstoffe und Schmieröle	10,2	58,6	48,2	66,1
Gold für gewerbl. Zwecke	2,8	80,7	80,6	10,0
Chemische Erzeugnisse	4,1	11,0	11,6	22,4
Sonstige Erzeugnisse	33,3	43,1	62,6	92,3 [1]
Ausfuhr insges.	**288,9**	**250,1**	**303,2**	**382,5**
davon:				
Kupfer	0,0	—	11,7	18,8
Walzwerkserzeugnisse	89,3	111,4	56,6	128,0
Eisenenderzeugnisse	0,8	5,2	5,8	60,8
Kupferwaren	22,9	11,7	17,4	0,0
Maschinen	14,8	61,0	152,8	121,9
davon:				
Werkzeugmaschinen	4,6	12,6	22,2	20,3
Textilmaschinen	2,2	5,1	0,4	22,6
Wasserfahrzeuge	137,6	24,3	15,0	—
Elektrotechnische Erzeugnisse	3,2	6,9	8,8	12,6
Chemische Erzeugnisse	10,1	15,2	25,8	22,3
Sonstige Erzeugnisse	10,2	14,4	9,3	18,1 [2]
Rumänien				
Einfuhr insges.	**59,5**	**98,7**	**122,6**	**104,7**
davon:				
Nahrungs-, Genuß-, Futtermittel und dgl.	28,1	13,8	22,3	15,8
davon:				
Rindvieh, lebend	10,5	0,8	—	—
Fleisch und Fleischwaren	0,7	1,5	2,4	4,0
Eier	2,1	2,4	2,4	3,2
Mais	11,6	0,5	8,1	0,0
Gemüse, Obst, auch konserviert	1,5	3,0	4,9	3,5
Bettfedern	5,3	6,0	5,7	6,5
Bau- und Nutzholz	9,4	38,9	48,0	38,0
Kraftstoffe, Schmieröle	10,5	30,1	31,9	32,6
Sonstige Erzeugnisse	6,2	9,9	14,3 [1]	12,4
Ausfuhr insges.	**50,4**	**71,3**	**93,9**	**69,0**
davon:				
Nahrungs-, Genuß-, Futtermittel u. dgl. [2]	1,9	6,5	7,5	0,4
Zellwolle, Reyon und dgl.	2,4	4,2	6,9	7,5
Walzwerkserzeugnisse	10,8	6,1	7,1	5,8
Eisenenderzeugnisse	1,8	1,4	28,4	1,4
Maschinen	6,6	23,5	21,4	22,3
Elektrotechn., feinmech., opt. Erzeugn., Uhren	2,7	2,5	3,5	4,4
Chemische Erzeugnisse [3]	20,0	21,9	11,4	19,3
Tschechoslowakei				
Einfuhr insges.	**193,9**	**205,2**	**207,4**	**236,1**
davon:				
Nahrungs-, Genuß-, Futtermittel u. dgl.	25,5	38,8	40,3	52,2
davon:				
Eier	5,0	8,7	12,7	10,4
Weizen und Gerste	2,2	7,0	7,7	10,7
Malz	6,6	10,4	7,1	5,8
Gemüse, Kartoffeln, Obst, auch konserv.	2,5	3,7	3,9	7,9
Bau-, Nutz-, Papierholz [1]	11,7	13,6	19,1	18,8
Braunkohlen	30,1	32,6	26,2	28,3
Steine und Erden	7,3	10,1	11,0	9,7
Eisenhalbzeug	26,2	17,8	22,7	14,0
Koks	11,3	5,5	4,8	5,5
Textilfertigwaren	4,4	4,8	8,1	7,6
Papier-, Ton-, Glas-, Porzellanwaren	7,4	8,6	10,0	10,6
Walzwerkserzeugnisse	3,2	2,8	4,1	8,6
Maschinen	6,4	7,2	8,5	11,7
Kraftfahrzeuge	5,1	4,1	6,1	11,2
Chemische Erzeugnisse [2]	18,2	22,1	18,9	18,3
Ausfuhr insges.	**159,0**	**230,8**	**257,2**	**251,6**
davon:				
Kupfer	0,0	0,0	4,4	18,3
Textilerzeugnisse	3,5	2,9	8,2	6,7
Walzwerkserzeugnisse	64,1	91,4	101,4	85,8
Kupferwaren	8,8	16,7	17,9	0,5
Maschinen [3]	20,8	37,6	47,5	49,7
Elektrotechnische Erzeugnisse	7,4	10,0	11,9	14,7
Chemische Erzeugnisse	25,9	37,3	28,7	30,9

[1]) Davon: Erdöl, roh 19,6 (vorher keine Einfuhr). [2]) Davon: Feinmechanische und optische Erzeugnisse 7,6 (1958: 2,0).

[1]) Davon: Roheisen 5,9 (1959 —). [2]) Vorwiegend pflanzliche Öle und Fette zur Ernährung. [3]) Davon: Teerfarbstoffe 5,8 — 7,8 — 3,9 — 5,0.

[1]) Davon: Papierholz 7,5 — 6,5 — 3,4 — 5,7. [2]) Davon: Teer und Teerdestillationserzeugnisse 11,5 — 15,3 — 15,8 — 13,1. [3]) Davon: Werkzeugmaschinen 1,8 — 4,7 — 14,3 — 20,2.

Chronik / Währung

WELT

Der Internationale Währungs-Fonds hat gewisse Mitgliedsländer, ohne sie zu nennen, daran erinnert, daß die Periode der Nachkriegsmaßnahmen zum Schutze der Währungen verflossen sei, und hat den Wunsch ausgesprochen, daß diese Länder die Rückkehr zur vollständigen Konvertibilität ihrer Währungen ins Auge fassen möchten. Der Internationale Währungs-Fonds zählt 68 Mitglieder, von denen nur 11 alle Verpflichtungen aus der Satzung des Fonds übernommen haben und ihre Währungen mit den Währungen aller anderen Länder konvertierbar halten.

(Agence Economique et Financière, **3. 6. 1960**)

EUROPA

Der 1. Jahresbericht über die Tätigkeit und die Auswirkungen des Europäischen Währungsabkommens stellt fest, daß das Jahr 1959 durch das Wiedereinsetzen der wirtschaftlichen Expansion, die relative Preisstabilität und ansehnliche Zahlungsbilanzüberschüsse der meisten Mitgliedsstaaten gekennzeichnet worden sei. Es traten keinerlei ernste Störungen im Bereiche des internationalen Handels- und Zahlungsverkehrs auf, und auch die Tätigkeit der Devisenmärkte enwickelte sich reibungslos. Weitere Fortschritte konnten auf dem Wege zur Normalisierung der internationalen Wirtschaftsbeziehungen erreicht werden, wozu namentlich die Einbeziehung Spaniens in die europäische Wirtschaftszusammenarbeit gehört.

(Neue Zürcher Zeitung, 11. 6. 1960)

Bundesrepublik

Die Bundesbank erneuert zwei Kredite an die Weltbank im Gesamtbetrage von 55 Mill. $ zu Zinssätzen, die unter den normalen Marktsätzen liegen. Der erste Kredit von 25 Mill. $, der am 20. 6. fällig war, wird zu 4 % auf 2½ Jahre erneuert werden; der andere Kredit von 30 Mill. $, der am 11. 7. fällig war, wird für 3 Jahre mit einem Zinssatz von 4 % erneuert.

(The Financial Times, 20. 6. 1960)

Die Bundesregierung und die Bundesbank erklärten am 17. 6., daß die Gerüchte und Spekulationen über eine Aufwertung der DM jeder Grundlage entbehren. Daß eine Wechselkursänderung nicht ins Auge gefaßt wird, ist im übrigen erst kürzlich durch die kredit- und devisenpolitischen Maßnahmen der Bundesbank vom 2. 6. 1960 unterstrichen worden.

(Bulletin des Presse- und Informationsamtes der Bundesregierung, 21. 6. 1960)

Dänemark

Auf dem Jahrestreffen der Provinzialbanken verteidigte der Präsident der Nationalbank von Dänemark nachdrücklich die gegenwärtige straffe Währungspolitik. Wenn den Geschäftsbanken erlaubt worden sei, in erhöhtem Maße bei der Nationalbank Kredit zu nehmen, so sollten die Banken nur vor einer kritischen Liquiditätslage bewahrt werden. Man habe die Tatsache nicht genügend beachtet, daß im letzten Halbjahr Dänemark im Monatsdurchschnitt ein Devisendefizit von etwa 60-70 Mill. dKr gehabt habe, so daß in dieser Periode der Gesamtdevisenbestand um etwa ein Viertel gefallen sei.

(Børsen, 30. 5. 1960)

Chronik / Währung

Frankreich

Die Bank von Frankreich hat am 3. 6. 1960 den amtlichen Ankaufspreis für 1 kg Feingold von 5 550 auf 5 530 NF herabgesetzt.

(Agence Economique et Financière, 8. 6. 1960)

Großbritannien

Die Notwendigkeit, für die Bankkredite die Restriktion aufrechtzuerhalten und ein weiteres Anwachsen der inländischen Nachfrage zu verhindern, ist der Hauptgrund der Erhöhung des Diskontsatzes der Bank von England von 5 auf 6 % und der Verdoppelung der Spezialdepositen, die die Banken bei der Bank von England halten müssen. Die Londoner Clearing-Banken werden nunmehr ihre Spezialdepositen von 1 auf 2 % ihrer Gesamtdepositen erhöhen müssen, die schottischen Banken die ihrigen von ½ auf 1 %.

(The Financial Times, 24. 6. 1960)

Irland

Die Staatsbank des Irischen Freistaates hat am 30. 6. 1960 den Diskontsatz von 4,75 ½ auf 5,5 % erhöht. Der bisherige Diskontsatz galt seit dem 29. 1. 1960.

(Frankfurter Allgemeine Zeitung, 2. 7. 1960)

Norwegen

Vorläufige Zahlen für die norwegische Zahlungsbilanz im 1. Quartal 1960 zeigen ein Defizit von 140 Mill. nKr bei den laufenden Posten, verglichen mit einem Defizit von 318 Mill. in derselben Periode des letzten Jahres. Die Verbesserung wurde hauptsächlich den höheren Nettogewinnen aus der Schiffahrt verdankt.

(Norges Handels og Sjøfarts Tidende, Oslo, 20. 5. 1960)

Polen

Die Kaufkraft des polnischen Zloty ist seit der Reform vom 28. 10. 1950 bis Ende 1959 auf 55 % der Kaufkraft von 1950 gesunken.

(Zycie Gospodarce, Warschau, 12. 6. 1960)

Rumänien

Gemäß einer Verordnung der Rumänischen Regierung müssen alle Devisen, Goldstücke und Goldbarren von ihren Besitzern an die Staatsbank im Laufe von 6 Monaten abgeliefert werden. Ebenfalls muß den Behörden jeglicher Besitz von Devisen, Goldgeld und Goldbarren, der sich im Ausland befindet, von seinem Besitzer gemeldet werden.

(Agence Economique et Financière, 21. 6. 1960)

NORD- UND SÜDAMERIKA

Kanada

Der Diskontsatz der Bank von Kanada fiel am 9. 6. 1960 auf 2,90 %, den niedrigsten Stand seit Ende 1958. Das Absinken spiegelt wider, daß der Geldmarkt flüssiger geworden ist. Der Diskontsatz wird auf ¼ % über der Durchschnittsverzinsung der 91-Tage-Schatzwechsel festgesetzt, und am 9. 6. 1960 betrug diese Verzinsung 2,65 %.

(The Globe & Mail, Toronto, 10. 6. 1960)

Argentinien

Eine Gruppe französischer und deutscher Banken hat Argentinien Kredite im Ausmaß von 150 Mill. $ zur Ausrüstung staatlicher und privater Unternehmungen gewährt. Der Kredit läuft 7 Jahre und ist zu 7 % verzinslich.

(The Financial Times, 9. 6. 1960)

Warengruppe	1956	1957	1958	1959
Polen				
Einfuhr insges.	**240,6**	**198,3**	**298,2**	**340,5**
davon:				
Nahrungs-, Genuß-, Futtermittel u. dgl.	82,5	82,1	135,0	194,4
davon:				
Schweine, lebend	28,1	10,9	38,6	43,0
Fleisch, Fleischwaren	18,6	35,7	45,4	58,3
Eier	23,8	18,5	28,1	37,1
Gemüse, Obst, Kartoffeln, Konserven davon	4,9	8,4	10,2	23,3 [1]
Sonstige Nahrungsmittel	7,1	8,6	12,7	32,7 [2]
Rund-, Schnitt- und Papierholz	25,8	22,5	18,4	21,6 [3]
Steinkohlen	76,9	50,5	72,9	44,2
Eisenhalbzeug	21,0	0,8	16,6	13,7
NE-Metalle	11,9	14,8	9,8	6,1
Kraftstoffe Schmieröle	1,0	0,5	3,9	9,9
Chemische Erzeugnisse	3,0	9,4	17,1	20,1
davon:				
Teer u. Teerdestillationserzeugnisse	1,1	6,6	10,2	9,0
Ausfuhr insges.	**298,7**	**275,1**	**331,1**	**294,3**
davon:				
Nahrungs-, Genuß-, Futtermittel u. dgl.	80,7 [4]	2,8	1,3	0,5
Textilerzeugnisse	2,8	6,5	7,4	8,4
Walzwerkserzeugnisse	57,7	114,3	127,4	62,5
Eisenenderzeugnisse	10,8	15,8	10,3	25,4
Kupferwaren	59,5	6,5	17,4	5,0
Maschinen	26,7	39,6	74,2	84,9
davon:				
Werkzeugmaschinen	2,5	4,8	12,7	13,4
Kraftmaschinen	2,0	3,4	14,4	26,4
Elektrotechn., feinmech., opt. Erzeugn., Uhren	16,2	26,8	27,3	39,1
Chemische Erzeugnisse	28,8	34,8	40,9	42,7
davon:				
Kunststoffe, Kunststoffwaren	4,6	6,4	7,3	12,0

[1]) Davon: Kartoffeln 11,2 (1958: 2,0). [2]) Davon: Gerste 9,2 (2,7), Butter 4,7 (nur 1959). [3]) Davon: Papierholz 6,0 (1958 4,6). [4]) Davon: Roggen 67,5, Mehl 9,8.

Ungarn				
Einfuhr insges.	**143,4**	**105,6**	**128,3**	**178,0**
davon:				
Nahrungs-, Genuß-, Futtermittel u. dgl.	107,8	75,1	86,3	124,6
davon:				
Rindvieh, lebend	27,9	17,3	37,7	50,2
Fleisch	13,2	12,5	16,0	21,0
Gemüse, Obst, auch konserviert	14,0	16,1	12,0	18,5
Sonstige Nahrungsmittel und dgl.	52,7 [1]	29,2	20,6	24,9
Bettfedern	8,1	12,3	10,6	8,6
Textilfertigwaren	3,6	3,9	6,0	4,8
Walzwerkserzeugnisse	2,6	0,3	1,0	5,4
Ausfuhr insges.	**98,4**	**103,2**	**121,1**	**151,1**
davon:				
Nahrungs-, Genuß-, Futtermittel u. dgl.	33,3 [2]	13,1	6,5	7,9
Zellwolle, Reyon u. dgl.	4,3	7,1	7,2	6,3
Felle und Häute	0,0	0,0	1,5	5,7
Walzwerkserzeugnisse	10,7	16,0	13,1	9,9
Eisenenderzeugnisse	3,5	4,1	6,9	6,4
Maschinen	4,9	8,4	24,2	32,6
Elektrotechnische Erzeugnisse	6,6	7,6	13,1	16,9
Feinmech. u. opt. Erzeugnisse, Uhren	8,1	10,9	7,9	3,6
Chemische Erzeugnisse	12,8	19,4	19,6	27,4
Sonstige Erzeugnisse	14,2	16,6	21,1	34,4 [3]

[1]) Davon: Schweine, lebend 9,0 — Getreide 20,2. [2]) Davon: Mehl 20,7 — Ölkuchen 6,6. [3]) Davon: Kupfer 5,4 (1958 0,6), Kraftfahrzeuge 3,8 (1958 2,1).

China				
Einfuhr insges.	**222,9**	**172,0**	**245,5**	**278,1**
davon:				
Nahrungs-, Genuß-, Futtermittel u. dgl.	140,0	94,7	147,3	170,5
davon:				
Därme	25,9	21,8	30,0	22,8
Eier	47,3	35,8	43,6	22,6
Ölfrüchte z. Ernährung	52,2	19,8	41,3	88,4
Pflanzl. Öle u. Fette z. Ernährung	1,8	1,7	13,4	11,5
Wolle, Tierhaare	10,4	11,8	13,5	12,7
Rohseide	5,3	5,7	4,4	6,7
Felle und Häute	8,3	8,5	16,1	14,2
Bettfedern	15,3	16,7	26,8	17,5
Fettsäuren u. auch techn. Fette	14,1	7,6	5,6	4,1
Zinn	—	0,4	2,2	13,5
Ausfuhr insges.	155,8	199,7	681,9	540,7
davon:				
Reyon	2,3	6,4	10,4	12,8
Kupfer	0,0	0,3	6,5	21,2
Nickel	—	—	4,9	16,1
Walzwerkserzeugnisse	5,9	22,1	304,2	122,6
Eisenenderzeugnisse	0,7	3,3	14,1	6,4
Kupferwaren	0,1	0,1	51,6	157,9
Maschinen	13,3	21,1	58,9	42,2
Kraftfahrzeuge	6,1	2,5	3,2	0,3
Elektrotechnische Erzeugnisse	5,0	5,8	14,0	11,2
Feinmech. u. opt. Erzeugn., Uhren	8,1	10,9	7,9	3,6
Chemische Erzeugnisse	108,5	119,7	163,4	133,9
davon:				
Düngemittel	56,4	57,3	76,6	32,6
Kunststoffe, Kunststoffwaren	2,4	5,6	6,7	7,4
Teerfarbstoffe	6,4	21,9	13,1	26,2
Pharmazeutische Erzeugnisse	6,5	11,0	15,5	6,3

11. AUG 1961

Warengruppe	1956	1957	1958	1959
Bulgarien				
Einfuhr insges.	**33,0**	**37,0**	**56,7**	**64,5**
davon:				
Nahrungs-, Genuß-, Futtermittel u. dgl.	26,0	27,7	47,3	55,0
davon:				
Schweine, lebend	—	—	1,2	11,0
Eier	6,8	6,5	10,1	5,6
Gemüse, Obst, auch konserviert	9,8	11,4	19,9	15,7
Rohtabak	8,2	6,7	8,4	11,5
Gewerbliche Erzeugnisse	5,0	9,3	9,4	9,5
Ausfuhr insgesamt	**28,3**	**60,6**	**57,7**	**171,0**
davon:				
Zellwolle, synth. Fäden, Abf.	2,3	10,8	9,8	11,2
Walzwerkserzeugnisse	9,3	25,1	15,5	66,1
Eisenenderzeugnisse	1,7	3,6	2,4	6,5
Maschinen	2,4	4,3	7,3	30,3 [1]
Kraftfahrzeuge	0,9	0,5	0,6	5,2
Elektrotechn., feinmech., opt. Erzeugn., Uhren	2,1	2,7	4,9	5,3
Chemische Erzeugnisse	6,2	9,8	8,5	26,4

[1]) Davon: Maschinen für die Nahrungsmittelindustrie 12,9 (1958: 0,3).

ring ist auch der Exportanteil bei elektrotechnischen, feinmechanischen und optischen Erzeugnissen. Tabelle 3 gibt eine Aufstellung der warenmäßigen Zusammensetzung des Außenhandels der Bundesrepublik mit den verschiedenen Ostblockländern. Ergänzend dazu sei bemerkt, daß Albanien ganz überwiegend Rohbaumwolle und Abfälle importiert und daß hauptsächlich einige Chemikalien und Maschinen exportiert wurden. Die Mongolische Volksrepublik lieferte ausschließlich Wolle (1959 rd. 1 Mill. DM) und bezog nur elektrotechnische Erzeugnisse (1 000 DM). Lieferungen und Bezüge Nord-Koreas und Nord-Vietnams wurden 1959 erstmalig gesondert ausgewiesen.

Die politisch bedingte Unstabilität des Handels mit den Ostblockländern zeigt sich deutlich an den starken Schwankungen besonders in der Ausfuhr der verschiedenen Warengruppen. Von 1958 auf 1959 schnellte die Ausfuhr von Eisenenderzeugnissen in der Sowjetunion von 5,8 Mill. auf 60,8 Mill. DM empor, die Ausfuhr von Walzwerkserzeugnissen von Bulgarien von 15,5 Mill. auf 66,1 Mill. DM, von Maschinen von 7,6 Mill. auf 30,3 Mill. DM. In der Ausfuhr nach Polen gingen Walzwerkserzeugnisse von 127,4 Mill. auf 62,5 Mill. DM zurück, d. h. auf den Stand von 1957 und vorher. Die Ausfuhr von Eisenenderzeugnissen nach Rumänien sank von 28,4 Mill. auf 1,4 Mill. DM und im Handel mit der Tschechoslowakei stieg die Kupferausfuhr von 4,4 Mill. auf 18,3 Mill. DM, während die Ausfuhr von Kupferwaren von 17,9 Mill. auf 0,5 Mill. DM sank. Im Ungarnhandel waren solche Schwankungen der Größenordnung weniger ausgeprägt, während sie bei China wieder sehr hervortraten, so bei der Ausfuhr von Walzwerkserzeugnissen, die von 304,2 Mill. DM 1958 auf 122,6 Mill. DM 1959 zurückging und von Kupferwaren, die gleichzeitig einen Sprung von 51,6 Mill. auf 157,9 Mill. DM machten. Dr. Schl.

Übersicht über neue Handelsabkommen

Benelux — Spanien

Am 2. 6. 1960 wurde ein neues Handelsabkommen unterzeichnet. Es handelt sich hierbei praktisch nur um ein Ergänzungsabkommen zu dem weitgehend liberalisierten Handel der Handelspartner. Die spanischen Ausfuhren teilen sich in drei Gruppen, und zwar nach Benelux allgemein, nach den Niederlanden und nach Belgien/Luxemburg. Die Ausfuhr nach den Niederlanden ist wertmäßig festgelegt (u. a. Tomaten für 315 800 $, Zwiebeln für 184 200 $), während die Ausfuhr nach Belgien gemeinschaftlich noch festgelegt werden soll. Die spanische Einfuhrliste enthält für 640 000 $ Käse, 20 Mill. Eier aus den Niederlanden und für 380 000 $ Eier aus Belgien.

China (VR) — Mongolische Volksrepublik

Am 1. 6. 1960 wurde ein Wirtschaftshilfsabkommen unterzeichnet. Es sieht die Gewährung einer langfristigen Anleihe in Höhe von 200 Mill. Rubel (rund 200 Mill. DM) vor. Die Anleihe soll zur Errichtung kleinerer Industrien, Staudämme und öffentlicher Einrichtungen verwandt werden.

Deutschland (Ost) — Tschechoslowakei

Am 2. 6. 1960 wurde ein langfristiges Handelsabkommen für die Jahre 1961—1965 unterzeichnet, nach dem der Warenumsatz im genannten Zeitraum 9 Mrd. DM-Ost betragen soll. Die CSR liefert Werkzeugmaschinen, Maschinen für die Nahrungsmittelindustrie, für die Leicht-, Textil- und chemische Industrie sowie Automobile gegen Bau- und Straßenbaumaschinen, Transportausrüstungen, Lastwagen und Erzeugnisse der feinmechanischen und der optischen Industrie.

Ungarn — Guinea

Ein für 1960 gültiges Handelsabkommen wurde Anfang Juni 1960 unterzeichnet. Ungarn liefert landwirtschaftliche Geräte und Maschinen, Werkzeuge, Fahrzeuge, Haushaltsgeräte und Mühlenanlagen gegen Agrarprodukte.

Chronik / Industrie

EUROPA

Großbritannien

Am 1. 6. 1960 wird der erste Spatenstich getan für den Bau des neuen Werkes der „British Motor Corporation" in Bathgate, West Lothian, Schottland. In dem Werk soll Ende 1961 mit der Produktion von wöchentlich 1 000 schweren Lastkraftwagen (über 2 t) und 750 Traktoren begonnen werden. Die Belegschaft soll insgesamt 5 600 Personen betragen. Mindestens die Hälfte der gebauten Fahrzeuge sind für den Export bestimmt. Der Export Schottlands soll damit um rund 25 Mill. £ erhöht werden.
(Daily Telegraph, 31. 5. 1960)

Um die Wirtschaftlichkeit der Verkokung von pulverisierter minderwertiger Kleinkohle zu prüfen, wird vom „Gas Council" bei Bromley eine Versuchs-Verkokungs-Anlage mit einem Kostenaufwand von 225 000 £ gebaut. Die Anlage soll täglich 2 Mill. cubft Gas erzeugen.
(Times, 2. 6. 1960)

Für 2 Mill. £ werden die „Distillers Company" in Hull ein Werk zur Gewinnung von Azetatsäure bauen. Es soll 1962 in Betrieb genommen werden und nach einem vereinfachten Verfahren arbeiten.
(Financial Times, 8. 6. 1960)

Der „Tranmere Oil Terminal" bei Birkenhead am Mersey wurde am 8. 6. 1960 in Betrieb genommen. An den Landungsbrücken können zwei Tanker mit einer Tragfähigkeit von je 65 000 t Öl gleichzeitig gelöscht werden. Das Öl wird durch 30-Zoll-Rohrleitungen in sechs Tanks mit einer Kapazität von je 20 000 t gepumpt und von dort durch eine 24-Zoll-Leitung in die Raffinerie der Shell in Stanloy befördert.
(Financial Times, 9. 6. 1960)

Niederlande

Die Möglichkeiten für den Bau eines vierten Stahlwerkes in den Niederlanden werden z. Z. gemeinsam von den „Kon. Nederlandse Hoogovens en Staalbedryven" in Ymuiden, den „Nederlandse Kabelfabrieken" und den „Nederlandse Staatsmynen" untersucht. Diese Studie ist unabhängig von dem Projekt, bei Rotterdam ein neues Stahlwerk zu errichten.
(Times, 18. 6. 1960)

Schweden

Die Transportkapazität auf den schwedischen Eisenbahnstrecken für den Erztransport von Kiruna nach Narvik (Norwegen) und nach Luleå (Ostschweden) wird verstärkt. Durch den Einsatz neuer Lokomotiven (Elektro-Lokomotiven mit einer Leistung von 7 500 PS) kann die Beladung der Züge von bisher 60 Waggons mit insgesamt 2 200 t Erz um 50 % gesteigert werden. Dies trägt dem Plan Rechnung, die Erzförderung von gegenwärtig 15,5 Mill. t auf jährlich 21 Mill. t im Jahre 1965 zu steigern.
(Daily Telegraph, 21. 6. 1960)

Sowjetunion

Nach Angaben der „Prawda" (Moskau) wurde in Westsibirien zwischen dem Zusammenfluß des Ob mit dem Irtush und dem Ural ein ausgedehntes Erdölvorkommen entdeckt. Die ölführenden Schichten liegen in 1 500 m Tiefe. Die erste Bohrung liefert täglich 25—30 t Rohöl.
(Financial Times, 20. 5. 1960)

Chronik / Industrie

Spanien

Um den Aufbau einer künftigen Erdölchemikalien-Industrie in Spanien bemühen sich z. Z. die „Shell", die „Esso" und die „Dow Chemical Company" mit ihren spanischen Organisationen „Union Española de Explosivos", „Copsa" und „Unquinesa". Die „Shell" will 56 Mill. $ investieren, die „Esso" rund 26 Mill. $ und die „Dow Chemical Company" 8 Mill. $. Spanien muß gegenwärtig noch alle Erdölchemikalien einführen, die als Ausgangsstoffe für die Gewinnung von Kunststoffen, Lampenschwarz usw. benötigt werden. An dem Wettlauf ist auch die spanische staatliche Industriegesellschaft „I.N.I." beteiligt.

(New York Times, 10. 6. 1960)

ASIEN

China

Nach Angaben der Zeitschrift „American Metal Market" baut China eine Stahlindustrie auf, die 1965 eine Produktionskapazität von 35,5 Mill. t aufweisen wird. China würde damit zu den führenden Stahlproduzenten der Welt gehören.

(Financial Times, 8. 6. 1960)

Israel

Die erste Anlage, auf kommerzieller Basis Meerwasser zu entsalzen, soll Ende 1961 bei Eilat am Roten Meer in Betrieb genommen werden. Das Trinkwasser soll etwa 0,4 $ je 1 000 Gallonen kosten. Die Anlage arbeitet nach dem „Zarchin-Verfahren".

(Financial Times, 17. 5. 1960)

Japan

Die „Kobe Steel Works, Ltd." (Japan) haben von der „Prudential Insurance Company of America" eine Anleihe in Höhe von 30 Mill. $ erhalten. Die Gesellschaft will damit ihre Produktionsanlagen erweitern, um mehr Eisen und Stahl für den südostasiatischen Markt herstellen zu können.

(Times, 16. 6. 1960)

AMERIKA

Argentinien

Der erste Hochofen der „Sociedad Mixta Siderurgia Argentina" (SOMISA) soll Ende Juni in Betrieb genommen werden. Er hat eine Jahresproduktion von 450 000 t Roheisen.

(Financial Times, 9. 6. 1960)

Kanada

Mit dem Bau einer Hydro-Entschwefelungsanlage für 3 Mill. $ will die „Shell Oil Company of Canada" im Juli in Montreal beginnen. Sie soll noch vor Jahresende betriebsfertig sein. Durch das von der Shell entwickelte und patentierte Verfahren der „Hydroentschwefelung" wird der Schwefelgehalt des Destillats bei der Gewinnung von hochwertigen Treibstoffen verringert.

(Times, 4. 6. 1960)

USA

Die „Aluminium Company of America (ALCOA)" nimmt Anfang Juni ihre seit 1958 fertige Schmelze in Warrick oberhalb von Evansville am Ohio (Indiana) in Betrieb. Die Anlage hat eine Gesamt-Jahresproduktionskapazität von 175 000 t. Es soll aber vorerst nur mit einer elektrolythischen Anlage mit einer Leistung von jährlich 35 000 t begonnen werden.

(New York Times, 31. 5. 1960)

Die Entwicklung des Weltmarktes für Holz und Zellstoff 1959

Die statistischen Daten für den Holzeinschlag und die Holzschliff- und Zellstofferzeugung liegen erst für das Jahr 1958 vor, für das sie einen allgemeinen Stillstand der Produktion bei nachgebenden Preisen zeigen. An Hand der für einzelne Länder verfügbaren Teilangaben kann jedoch schon jetzt mit Sicherheit gesagt werden, daß die allgemeine starke Konjunkturbelebung 1959 und 1960 zu einer durch ansteigende Nachfrage bedingten erheblichen Produktionsausweitung in der gesamten Holzwirtschaft geführt hat. In den westlichen Ländern dürfte der Holzeinschlag, bei wieder ansteigenden Preisen im Exportgeschäft, etwa 1,2 Mrd. fm erreicht und in den Ostblockländern 0,5 Mrd. fm überschritten haben. Bei lebhafter Bautätigkeit (außer in den USA) und steigendem Papierverbrauch kann für 1960 mit abermaliger Erhöhung der Holzeinschlag-, Holzschliff- und Zellstoffproduktionszahlen gerechnet werden. Dr. v. G.

Weltholzeinschlag einschließlich Brennholz

(in Mill. fm)

Regionen und Länder	1937	1954	1955	1956	1957	1958
Nord- u. Mittelamerika insges.	**280** [1]	**415** [1]	**436** [1]	**447** [1]	**419** [1]	**406** [1]
USA	200,0	303,5	320,4	319,8	299,7	290,0
Kanada	67,4	88,8	92,9	98,1	89,8	86,3
Haiti	.	9,0	8,6	8,6	7,0	.
Mexiko	.	4,4	3,5	3,5	4,9	.
Westeuropa insges.	**225** [1]	**216** [1]	**229** [1]	**222** [1]	**237** [1]	**229** [1]
Schweden	46,1	41,5	41,4	42,1	41,7	41,4
Frankreich	21,5	45,0 [1]	45,2	38,7	38,4	37,1
Finnland	47,6	40,0 [1]	40,2	35,9	40,4	.
Bundesrepublik Deutschland	29,5 [1]	22,2	25,8	22,0	23,7	23,5
Jugoslawien	22,6	19,1	18,2	18,0	16,9	15,5
Italien	13,8	11,6	11,6	14,1	21,4	20,7
Österreich	12,0	10,9	11,9	10,6	11,7	10,7
Spanien	7,0	8,2	8,3	10,5	11,8	9,9
Norwegen	6,8	9,6	8,2	9,2	9,2	8,3
Portugal	4,0	5,0	5,1	5,2	5,3	5,5
Griechenland	4,6	3,9	3,6	3,7	4,1	.
Schweiz	3,1	3,5	3,7	3,8	3,6	3,4
Großbritannien	1,4	3,4	3,2	3,1	3,2	3,1
Südamerika insges.	**150** [1]	**152** [1]	**155** [1]	**155** [1]	**154** [1]	**155** [1]
Brasilien	106,0	.	103,7	101,6	100,9	102,1
Argentinien	.	14,6	12,8	12,7	12,7	.
Kolumbien	.	8,8	10,2	.	12,7	.
Chile	5,6	6,0	5,5	5,9	5,4	.
Peru	.	2,8	2,9	4,4	4,3	5,3
Paraguay	.	.	1,9	2,0	2,0	.
Afrika insges.	**80** [1]	**103** [1]	**103** [1]	**109** [1]	**122** [1]	**124** [1]
Tanganjika	.	19,0	18,9	.	18,6	20,7
Uganda	.	13,1	13,1	12,9	12,9	12,9
Ghana	.	7,1	7,2	9,9	9,0	9,3
Franz.-Westafrika	1,6	10,0	10,0	9,9	12,1	.
Sudan	.	.	8,7	8,9	18,7	18,5
Äthiopien	.	.	.	7,1	8,1	.
Zentralafr. Bund	.	9,0 [1]	8,5 [1]	10,1	9,3	9,5
Belgisch-Kongo	.	4,6	6,5	3,6	3,9	.
Sierra-Leone	.	2,6	2,6	2,6	2,6	2,6
Madagaskar	0,4	2,4	2,4	2,4	2,6	.
Südafrikanische Union	1,5	1,2	1,0	1,3	1,5	.
Liberien	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9
Asien insges.	**110** [1]	**178** [1]	**187** [1]	**196** [1]	**208** [1]	**208** [1]
Indonesien	.	50,0 [1]	53,9	75,0	75,8	.
Japan	75,0	56,2	58,6	64,1	55,3	62,9
Indien	11,5	15,8	12,4	14,4	14,4	.
Pakistan	.	.	.	.	10,5	.
Türkei	5,6	5,7	7,8	6,9	6,9	7,9
Iran	.	8,5	8,0	6,3	6,3	.
Philippinen	4,5	3,7	4,4	4,7	5,0	5,7
Thailand	.	3,3	3,1	2,8	3,0	3,2
Burma	.	2,3	2,1	2,5	3,0	3,2
Südkorea	.	0,5	0,8	2,7	2,6	2,5
Malaya	.	1,9	2,1	2,2	2,2	2,2
Ozeanien insges.	**8** [1]	**20** [1]	**20** [1]	**21** [1]	**21** [1]	**21** [1]
Australien	5,0	15,0	15,4	15,3	14,8	14,9
Neuseeland	2,3	4,0	3,9	4,2	4,3	4,8
Westliche Welt insges.	**853** [1]	**1 084** [1]	**1 130** [1]	**1 150** [1]	**1 141** [1]	**1 143** [1]
UdSSR	**262** [1]	**299**	**334** [1]	**342**	**361**	**376**
Osteuropa insges.	**71** [1]	**68** [1]	**67**	**70**	**67**	**66** [1]
Polen	24,7 [2]	16,7	17,9	18,7	17,9	16,5
Rumänien	18,6	17,0 [1]	17,6	18,2	17,1	17,3
Tschechoslowakei	12,9	12,1	14,9	14,5	13,9	13,8
Sowj. Zone Deutschlands	9,1 [1]	10,2	9,3	8,6	8,3	.
Bulgarien	4,1	6,7	4,7	4,1	4,3	4,4
Ungarn	3,1	2,2 [1]	2,3	2,9	2,9	3,0
China	.	.	**20,4**	**24,5**	**41,6**	**46,5**
Ostblockländer insges.	**355** [1]	**384** [1]	**421** [1]	**437** [1]	**470** [1]	**489** [1]
Welt insges.	**1 208** [1]	**1 468** [1]	**1 551** [1]	**1 587** [1]	**1 631** [1]	**1 632** [1]

[1] Geschätzte Zahl. [2] Davon entfallen 17,7 Mill. fm auf das polnische Gebiet in den Grenzen von 1937 und 7,0 Mill. fm auf die unter polnischer Verwaltung stehenden deutschen Gebiete östlich der Oder-Neiße-Linie.

Quelle: FAO, Yearbook of Forest Products Statistics. Rom 1959.

Weltproduktion von Holz und Zellstoff

(in 1 000 t)

Länder und Regionen	1937	1938	1953	1954	1955	1956	1957	1958
Nord- und Mittelamerika insges.	**10 852**	**9 000**	**23 970**	**25 220**	**28 101**	**29 900**	**29 360**	**29 210**
USA	5 963	5 384	15 910	16 562	18 815	20 077	19 777	19 717
Kanada	4 870	3 596	7 970	8 523	9 205	9 738	9 458	9 350
Mexiko	19	20	87	116	76	83	123	140
Westeuropa insges.	**9 272**	**8 453**	**9 410**	**10 940**	**11 890**	**12 630**	**12 768**	**12 413**
Schweden	3 524	3 061	3 210	3 641	3 883	4 105	4 251	4 071
Finnland	2 191	2 110	1 929	2 420	2 750	2 841	3 061	3 063
Bundesrepublik	1 042	1 089	1 078	1 241	1 311	1 372	1 416	1 377
Norwegen	1 096	900	1 071	1 235	1 259	1 247	1 313	1 282
Frankreich	356	347	520 [1]	610	674	736	802	829
Österreich	365	383	410	510	552	638	654	645
Italien	175	170	306	340	328	356	384	369
Schweiz	99	84	150	175	182	190	194	200
Großbritannien	201	198	123	143	135	140	138	141
Niederlande	109	95	100	110	121	128	135	116
Spanien	10	16	182	148	54	77	87	121
Asien insges.	**460 [1]**	**500 [1]**	**1 550 [1]**	**1 680 [1]**	**1 945 [1]**	**2 240 [1]**	**2 505**	**2 390**
Japan	441	480	1 507	1 632	1 899	2 180	2 435	2 318
Südamerika insges.	.	**5 [1]**	**215 [1]**	**230 [1]**	**235 [1]**	**250 [1]**	**235 [1]**	**255 [1]**
Brasilien	.	5	174	189	189	200 [1]	166	.
Ozeanien insges.	—	—	**230**	**310**	**355**	**495**	**520**	**540**
Australien	—	—	199	238	254	299	304	302
Afrika insges.	**20 [1]**	**20 [1]**	**50 [1]**	**60 [1]**	**65 [1]**	**115 [1]**	**135 [1]**	**135 [1]**
Westliche Welt insges.	**20 604**	**17 978**	**35 425 [1]**	**38 440 [1]**	**42 591 [1]**	**45 630 [1]**	**45 523 [1]**	**44 943 [1]**
UdSSR	**1 034**	**1 163**	**2 167**	**2 343**	**2 460**	**2 610**	**2 756**	**2 896**
Osteuropa	**1 695**	**1 658**	**1 300 [1]**	**1 350 [1]**	**1 410**	**1 528**	**1 552**	**1 767 [1]**
Ostblock [2]	**2 729**	**2 821**	**3 467**	**3 693**	**3 870**	**4 138**	**4 308**	**4 663 [1]**
Welt [2] insges.	**23 333 [1]**	**20 799 [1]**	**38 892 [1]**	**42 133 [1]**	**46 461 [1]**	**49 768 [1]**	**49 881 [1]**	**49 606 [1]**

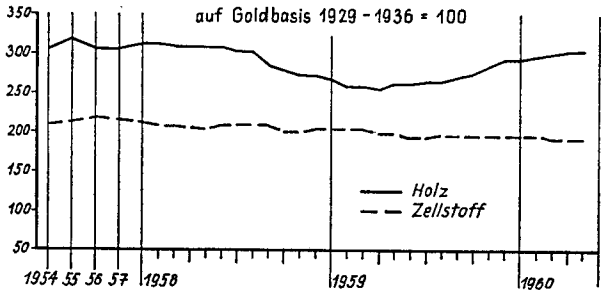
[1]) Schätzung oder vorläufiger Wert. [2]) Ohne China. Die chinesische Erzeugung stellte sich im Jahre 1957 auf 470 000 und im Jahre 1958 auf 620 000 t. Angaben für die früheren Jahre fehlen.

Weltmarktpreise für Holz und Zellstoff

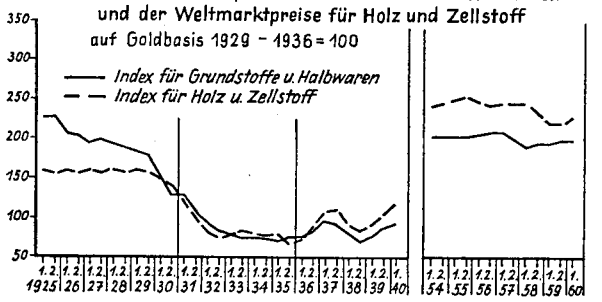
Markt und Sorte	Währung und Menge	Jahresdurchschnitte					1959				1960	
		1938	1956	1957	1958	1959	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	April
Holz:												
Bundesgebiet, Bayern Fichten- u. Tannenbretter a.W.	RM/DM je m³	53.—	159.88	159.28	157.64	151.55	152.88	151.59	150.97	150.77	150.97	152.—
USA, Fichte, southern loco, New York	$ je 2,36 m³	.	93.31	92.98	92.95	95.75	94.00	94.50	96.50	98.—	97.11	95.—
Schweden, Fichtenbretter, 2½×7 n/S; fob Härnösand	sKr. je Stand	233.—	1050.—	1060.—	1009.—	930.—	901.67	891.67	920.—	1005.—	1035.—	.
Österreich, Wien, Bauholz, (Fichte u. Tanne) ab Sägew.	ö. S. je m³	71.—	880.—	890.83	869.20	827.50	846.67	826.67	820.—	820.—	820.—	.
Zellstoff:												
Bundesgebiet, Ia, ungebleicht, absolut trocken, Großhandelspreis, frei Empf.-Station	RM/DM je 100 kg	22.73	81.50	84.88	82.25	69.50	72.50	68.50	68.50	68.50	68.50	68.50
Kanada, ungebleicht, trocken, ab ostkanad. Mühlen	kan. $ je 2000 lbs	49.20	127.80	125.81	130.88	129.50	131.20	129.87	128.83	128.10	128.70[1])	.
Großbritannien, skandinav., ungebleicht, Kontraktpreis, cif Ostküste UK.	£ s. d. je 2240 lbs	12/1/3	51/9/5	49/15/8	47/6/3	45/—/—	46/10/0	44/10/—	44/10/—	44/10/—	46/10/—	46/10/—
Schweden, Sulfitzellstoff, gebleicht, cif Rotterdam	sKr. je t	270.—	852.50	843.79	809.67	780.00	795.—	775.—	775.—	775.—	775.—	795.—

[1]) Januar 1960.

Entwicklung der Weltmarktpreise für Holz und Zellstoff



Index der Weltmarktpreise für Grundstoffe und Halbwaren und der Weltmarktpreise für Holz und Zellstoff



Weltwarenmärkte Juni 1960

Warenbezeichnung	Notierung in	Usance	31. 5. 60	Höchstwert im Juni	Tiefstwert im Juni	30. 6. 60	Veränd. in %
Index der Weltmarktpreise des Hamburgischen Welt-Wirtschafts-Archivs	Durchschnittsstand 1952-56 = 100 (zugrunde liegen die in US-$ umgerechneten Notierungen auf den jeweils maßgeblichen Handelsplätzen)		92,4	92,5	91,7	91,7	— 0,8
Nahrungs- und Futtermittelrohstoffe			80,1	80,1	78,7	79,2	— 1,1
Sonstige Rohstoffe			98,4	98,5	97,7	97,7	— 0,7
Konsumgüterrohstoffe			90,8	91,5	88,5	88,5	— 2,5
Investitionsgüterrohstoffe			100,5	102,1	100,8	100,8	+ 0,3
Brenn- und Treibstoffe			101,2	100,7	100,7	100,7	— 0,5
Weizen, N.-Manit. I, Kl. 2 Exportpr.	Winnipeg	cts / 60 lbs	169,500	169,625	168,000	168,000	— 0,9
Weizen, Standard, erstnot. Monat	Chicago	cts / 60 lbs	184,562	185,188	181,812	183,500	— 0,6
Gerste, West. I/II, Stand. erstnot. Monat	Winnipeg	cts / 48 lbs	102,375	100,750	98,625	99,250	— 3,1
Mais, versch. Prov., cifnk, erstnot. Monat	London	£ / 2240 lbs	21,617	21,475	20,808	20,808	— 3,7
Reis, Siam Patna I (100 %), ex store	London	sh / 112 lbs	68,50	69,75	69,00	69,75	+ 1,8
Zucker, kub., roh 96°, Weltkontr. IV	New York	cts / lb	3,04	3,04	2,85	2,95	— 3,0
Kaffee, Santos, IV extra mild, loco	New York	cts / lb	37,00	unverändert	unverändert	37,00	unver.
Kakao, Accra, main crop, loco	New York	cts / lb	27,96	27,82	29,08	29,08	+ 4,0
Tee, Or.-pekoe, good med. brok., Aukt. pr.	Colombo	cts / lb	220,00	230,00	220,00	225,00	+ 2,3
Leinsaat, West. I, Lief. Pt Williams, erstn. Mon.	Winnipeg	cts / 56 lbs	329,250	324,750	305,250	310,000	— 5,8
Sojabohnen, gelb II, erstnot. Monat	Chicago	cts / 60 lbs	215,000	214,750	209,125	210,375	— 2,1
Erdnüsse, nig. geschält, cif UK/nordeurop. Häfen	London	£ / 2240 lbs	74,50	74,50	73,50	74,50	± 0,0
Kopra, philipp., cif USA-Pazifikküste	New York	$ / 2000 lbs	195,000	196,125	173,750	175,000	—10,3
Palmkerne, nig., cif UK/nordeurop. Häfen	London	£ / 2240 lbs	58,375	58,125	54,375	55,250	— 5,4
Leinöl, argent., roh, lose, cif UK/nordeurop. Häfen	London	£ / 2240 lbs	98,00	98,50	93,50	93,50	— 4,6
Baumwollsaatöl, Pr. summ. yell. bl., fob N.Y., loco	New York	cts / lb	12,17	12,19	11,55	11,55	— 5,1
Erdnußöl, Kong., 3,5 % fr. Fetts., 0,5 % Wasser, in Fässern, cif Antwerpen	Antwerpen	bfrs / kg	16,50	17,00	16,50	17,00	+ 3,0
Kokosnußöl, Straits, 3,5 % fr. Fetts., cif UK/nordeurop. Häfen, l. Verschiff.	London	£ / 2240 lbs	112,00	112,00	96,00	98,50	—12,1
Palmöl, Kong., 5 % fr. Fetts., lose, cif Antwp.	Antwerpen	bfrs / kg	11,15	11,20	11,00	11,00	— 1,4
Butter, l. Smör, f. Export verfügb.	Kopenhagen	öre / kg	530	unverändert	unverändert	530	unver.
Käse, Edamer, 40 % Fettgeh.	Leuwarden	hfl / kg	1,525	1,535	1,525	1,535	+ 0,7
Eier, Dansk Andelsaegnotering	Kopenhagen	öre / kg	300	300	260	280	— 6,7
Schmalz, erstnot. Monat	Chicago	cts / lb	9,90	10,05	9,75	9,97	+ 0,7
Speck, dänisch A	London	sh / 112 lbs	270	unverändert	unverändert	270	unver.
Lebende Schweine, leichte (220—240 lbs)	Chicago	$/100lbsLebgew.	17,425	18,05	17,50	18,00	+ 3,9
Schweinefleisch, Kl. 1, Andelsslag. Landsnot.	Kopenhagen	öre/kg Schltgew.	435,00	437,50	415,00	425,00	— 2,3
Rindfleisch, argent. Kühlfleisch	London	d / lb	23,750	24,500	20,625	21,000	—11,6
Hammelfleisch, neuseel., gefr., ganze Tiere, Lamb. Nr. 2, Old Season	London	d / lb	23.750	27,750	23,50	27,750	+16,9
Baumwolle, amer., mdl. 15/16", erstnot. Monat	Liverpool	d / lb	22,35	22,70	22,20	22,70	+ 1,6
Baumwolle, amer., mdl. upl. 15/16", loco,	New York	cts / lb	34,15	34,25	34,25	34,25	+ 0,3
Baumwolle, amer., Brem. Terminnotierung	Bremen	DM / kg	2,750	2,750	2,708	2,710	— 1,5
Wolle, Kammzüge 56's, card crossbr.	Bradford	d / lb	85	85	84	84	— 1,2
Wolle, Kammzüge, 64's warp Merino	Bradford	d / lb	109	109	105	105	— 3,7
Wolle, Kammzüge, Austral. 64's Merino, erstnot. Monat	Antwerpen	bfrs / kg	133,00	133,00	125,00	126,50	— 4,9
Rohseide, AA 20/22 dern., N. Y. spot 2 A	New York	$ / lb	4,47	4,51	4,48	4,51	+ 0,9
Jute, first 2/3, J A, cif UK/Kont., erstnot. Mon.	London	£ / 2240 lbs	145,00	145,00	120,00	120,00	—17,2
Ochsenhäute, argent. frig., Ba, nachges., cif UK	London	d / lb	17,25	17,25	15,00	15,00	—13,0
Kautschuk, RSS I, fob Mal., erstnot. Monat	Singapur	cts / lb	125,875	125,50	118,00	118,000	— 6,3
Kautschuk, RSS I, C u. B, Liefer. lfd. Monat	London	d / lb	36,500	36,625	34,437	34,437	— 5,7
Kautschuk, RSS I, erstnot. Monat	New York	cts / lb	43,500	46,375	43,000	43,000	— 1,2
Sulfitzellstoff, schwed., gebl., cif Nordseeh.	Schweden	skr / 1000 kg	7,60	7,90	7,90	7,90	+ 5,3
Holz, schwed. Fichtenbr. 2½×7 v/s, fob Härnösand	Schweden	skr / Stand	1050	unverändert	unverändert	1050	unver.
Stahlschrott, schwer schmelz., fr. Werk	Pittsburg	$ / 2240 lbs	33,50	33,50	30,50	30,50	— 8,9
Gießereiroheisen Nr. 3, 1,4—2 % Ph. 2,5—3 % Si	Belgien	bfrs / 5000 kg	2750,--	unverändert	unverändert	2750,—	unver.
Stabstahl, Exportpr., fob Antwerpen	Belgien	$ / 1000 kg	99,—	100,50	100,—	100,—	+ 1,0
Kupfer, Kassapreis London		£ / 2240 lbs	238,125	257,75	241,250	253,25	+ 6,4
Aluminium, unnoted, fr. UK-Verbr.	London	£ / 2240 lbs	186,—	unverändert	unverändert	186,—	unver.
Zink, ausl., Kassapr., Schlußnot., fr. UK-Verbr.	London	£ / 2240 lbs	91,188	91,813	89,875	90,688	— 0,6
Blei, ausl., in Blöcken, Kassapr., Schlußnot., fr. UK-Verbr.	London	£ / 2240 lbs	75,688	76,125	70,375	70,937	— 6,3
Zinn, stand. ingots, Kassapr., Schlußnot.	London	£ / 2240 lbs	782,25	808,00	782,50	808,00	+ 3,5
Steinkohle, Gaskohle, Steam-slack-fob	Hampton Roads	$ / 2000 lbs	9,60	9,20	9,20	9,20	— 4,2
Koks, Brechkoks I, fr. Fahrz. ab Zeche	Ruhrgeb.	DM / 1000 kg	72,50	73,50	73,50	73,50	+ 1,4
Rohöl, arab., ex Sidon, 36—36,9°, Esso	Arabien	$ / 42 gall.	2,27	unverändert	unverändert	2,27	unver.
Rohöl, venez., heavy or flat, Lagunillas	Venezuela	$ / 42 gall.	2,10	unverändert	unverändert	2,10	unver.
Rohöl, Appal., 45° B, ab Bohrfeld	Bradford	$ / 42 gall.	4,70	unverändert	unverändert	4,70	unver.
Heizöl, Bunker C Fuel	Bradford	$ / 42 gall.	2,00	unverändert	unverändert	2,00	unver.
Diesel- u. Gasöl, D.H. 48/52	Bradford	cts / gall.	8 25	unverändert	unverändert	8,25	unver.
Benzin, 70/72 M	Bradford	cts / gall.	9,25	unverändert	unverändert	9,25	unver.

Im Laufe des Berichtsmonats Juni stand die Preisentwicklung auf den Weltrohstoffmärkten fast durchweg im Zeichen einer verstärkten Schwächeneigung, die besonders deutlich bei den Nahrungs- und Futtermitteln und bei den Konsumgüterrohstoffen ausgeprägt war. Dementsprechend ging der Index der Rohstoff-Weltmarktpreise des Hamburgischen Welt-Wirtschafts-Archivs abermals nicht unerheblich, und zwar um 0,8 % (bei den Konsumgüterrohstoffen sogar um 2,5 %) zurück und erreichte damit einen neuen diesjährigen Tiefstand. Hauptsächlich waren dabei die Preisnotierungen für Futtergetreide, Zucker, Ölsaaten und pflanzliche Öle, Eier, Wolle, Jute, Häute, Kautschuk, Stahlschrott und Blei rückläufig bei uneinheitlicher Preisentwicklungstendenz für tierische Fette und Fleisch. Nennenswerte Preissteigerungen konnten nur bei Kakao und Tee, Erdnußöl, Zellstoff, Kupfer und Zinn verzeichnet werden. Für die zweite Hälfte 1960 muß mit einer weiteren Verstärkung der sich schon jetzt immer deutlicher ausprägenden Schwächeneigung der Preise auf den meisten Weltrohstoffmärkten gerechnet werden, was besonders für agrarische Nahrungsmittel und Rohstoffe sowie für Brennstoffe gilt.

Dr. v. G.